

NEWSFEED



September 2026

NEWSFEED

AUSGABE 3/2026

AUSGABE 3

*Herzlich Willkommen
zum Newsfeed des AWA e.V.*

WILLKOMMEN ZUR DRITTEN AUSGABE UNSERES AWA E.V. NEWSFEEDS!

MIT DIESER EXKLUSIVEN INFORMATIONEN-QUELLE HALTEN WIR SIE REGELMÄSSIG (QUARTALSWEISE) AUF DEM LAUFENDEN ZU RECHTLICHEN THEMEN, QUALIFIZIERUNGSMÖGLICHKEITEN UND WISSENSWERTES IN DER WEITERBILDUNG.

Überblick gewinnen. Chancen erkennen. Weiterkommen.

Die Rahmenbedingungen für Unternehmen verändern sich aktuell schneller als je zuvor. Neue gesetzliche Vorgaben, steigende Anforderungen an IT-Sicherheit und der zunehmende Druck zur Qualifizierung stellen viele Betriebe vor ganz konkrete Fragen: Was ist jetzt wirklich relevant und wo sollte man handeln?

Genau hier setzt unser Newsfeed an. Wir bereiten für Sie die wichtigsten Entwicklungen verständlich auf, zeigen konkrete Auswirkungen für die Praxis und geben Impulse, wie Sie Weiterbildung gezielt für Ihr Unternehmen nutzen können.

Nicht alles wird einfacher, aber vieles wird klarer.

In dieser Ausgabe erfahren Sie:

- Job-to-Job-Erprobung
- Mehr Chancen durch anerkannte Berufserfahrung
- Gemeinsam ausbilden statt verzichten
- Allianz für Aus- und Weiterbildung 2026-2029
- CYBER RESILIENCE ACT

Der Wissensvorsprung!

Überzeugen Sie sich selbst von den wertvollen Inhalten unseres Newsfeeds.

Interessiert an regelmäßigen Updates?
Sprechen Sie uns an **+49 3447 506 907**
oder kontaktieren Sie uns direkt per E-Mail
an info@awa-ev.de – wir informieren Sie gerne
über Ihre Möglichkeiten.

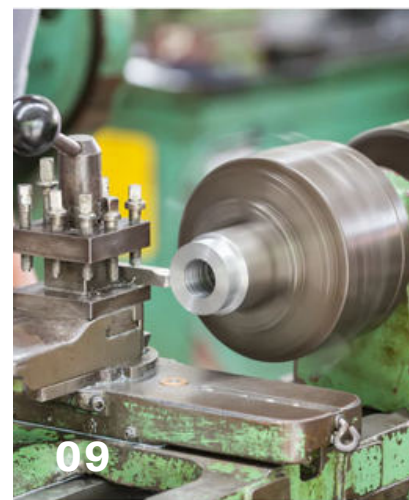
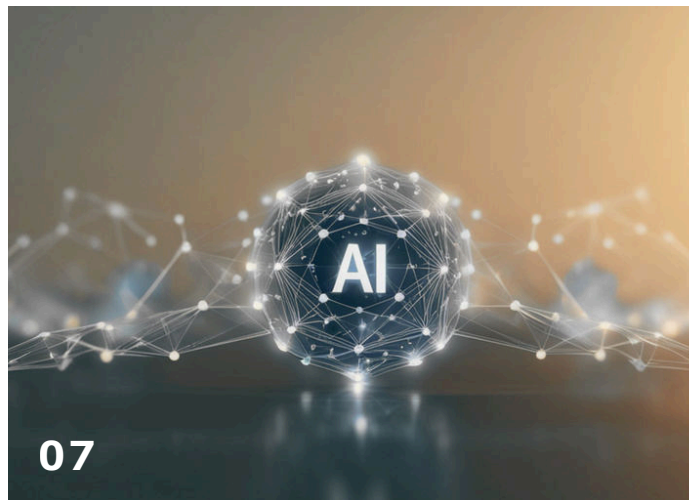
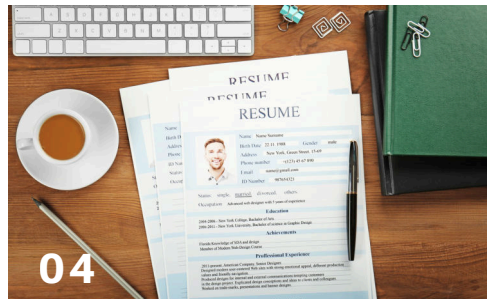
Viel Spaß beim Lesen!
Ihre Mandy Kasel



INHALTS- ÜBERSICHT

NEWSFEED

- 03** Job-to-Job
- 04** Berufserfahrung anerkennen
- 05** Verbundausbildung
- 06** Allianz Ausbildung 2026-2029
- 07** CYBER RESILIENCE ACT
- 08** Neue Angebote
- 09** Bildungsurlaub Handwerk Metall
- 10** Neue Technologien in 12 Monaten
- 11** Neuer IT-Kurs
- 12** Erfolgsgeschichte: JOBChance Altenburg
- 13** Erfolgsgeschichte: KLARTEXT Wirtschaft



RECHTLICHE THEMEN

JOB-TO-JOB-ERPROBUNG

Den Arbeitgeber wechseln, ohne den bisherigen Job sofort aufzugeben? Genau das soll die Job-to-Job-Erprobung ermöglichen. Beschäftigte in Krisenbranchen sollen die Chance erhalten, eine neue Tätigkeit bei einem potenziellen Arbeitgeber für bis zu vier Wochen zu testen, ohne zuvor ihr bestehendes Arbeitsverhältnis kündigen zu müssen.

WER KANN DIE ERPROBUNG NUTZEN?

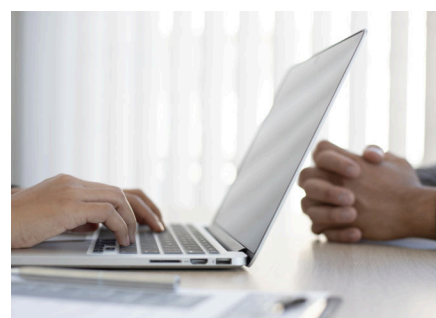
Die Maßnahme richtet sich an Beschäftigte, deren Arbeitsplatz durch wirtschaftliche Veränderungen gefährdet ist oder die in einer Krisenbranche arbeiten. Sie erhalten die Möglichkeit, frühzeitig eine alternative Beschäftigung kennenzulernen und zu prüfen, ob die neue Tätigkeit zu ihnen passt.

WELCHE VORTEILE HABEN UNTERNEHMEN?

Unternehmen können potenzielle neue Mitarbeiter über einen Zeitraum von bis zu vier Wochen im Arbeitsalltag kennenlernen. Gleichzeitig erhalten Beschäftigte einen realistischen Einblick in den Betrieb und die neuen Tätigkeiten, bevor sie sich für einen Stellenwechsel entscheiden.

ZIEL DER MAßNAHME

Die Job-to-Job-Erprobung soll berufliche Übergänge erleichtern und Beschäftigte schneller in neue Arbeitsfelder vermitteln. Gleichzeitig sollen Unternehmen offene Stellen einfacher besetzen und Fachkräfte frühzeitig für einen Wechsel gewonnen werden.





MEHR CHANCEN DURCH ANERKANNTE BERUFSERFAHRUNG

Langjährige Berufserfahrung kann künftig anerkannt werden. Menschen ohne formalen Berufsabschluss haben die Möglichkeit, prüfen zu lassen, ob ihre beruflichen Kompetenzen den Anforderungen eines anerkannten Ausbildungsberufs entsprechen. Ziel ist es, bereits erworbene Fähigkeiten sichtbar zu machen und den Zugang zu einem anerkannten Berufsabschluss zu erleichtern.

WIE FUNKTIONIERT DAS?

Im Rahmen eines Validierungsverfahrens werden die vorhandenen beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten bewertet. Wird die vollständige Vergleichbarkeit mit einem anerkannten Ausbildungsberuf festgestellt, erhalten die Teilnehmenden ein entsprechendes Zeugnis. Liegt eine überwiegende Vergleichbarkeit vor, wird dies durch einen Bescheid dokumentiert.

WER KANN TEILNEHMEN?

Voraussetzungen für das Verfahren sind unter anderem:

- Mindestalter 25 Jahre
- Berufserfahrung im Umfang von mindestens dem 1,5-Fachen der regulären Ausbildungszeit des Referenzberufs
- Wohnsitz in Deutschland oder mindestens die Hälfte der erforderlichen Berufserfahrung wurde in Deutschland erworben
- kein bestehendes Berufsbildungsverhältnis im entsprechenden Referenzberuf

WAS GILT ALS BERUFSERFAHRUNG?

Neben einer klassischen Berufstätigkeit können unter anderem auch folgende Tätigkeiten berücksichtigt werden:

- Praktika und Werkstudententätigkeiten
- Freiwilligenarbeit und Ehrenämter
- selbständige Tätigkeiten und Projekte
- Aus- und Weiterbildungen
- Traineeprogramme

WAS BEDEUTET DAS FÜR UNTERNEHMEN?

Das Verfahren bietet Unternehmen die Möglichkeit, berufliche Kompetenzen auch dann sichtbar zu machen, wenn kein formaler Berufsabschluss vorliegt. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels können erfahrene Mitarbeiter dadurch ihre Qualifikationen offiziell nachweisen und ihre beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten verbessern.



GEMEINSAM AUSBILDEN STATT VERZICHTEN

Nicht jeder Betrieb kann alle Inhalte eines Ausbildungsberufs vermitteln. Muss deshalb auf die Ausbildung verzichtet werden? Nein. Genau dafür gibt es die Verbundausbildung.

Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) und die Handwerksordnung (HwO) ermöglichen es mehreren Unternehmen, sich zusammenzuschließen und die Ausbildung gemeinsam zu gestalten. So können auch spezialisierte oder kleinere Betriebe ausbilden, ohne alle Inhalte selbst abdecken zu müssen. Gleichzeitig profitieren Auszubildende von einem breiten Einblick in unterschiedliche Arbeitsbereiche.

VIER WEGE ZUR GEMEINSAMEN AUSBILDUNG

LEITBETRIEB MIT PARTNERBETRIEB

Der Leitbetrieb schließt den Ausbildungsvertrag ab und trägt die Gesamtverantwortung. Partnerbetriebe übernehmen einzelne Ausbildungsabschnitte, wenn bestimmte Inhalte dort besser vermittelt werden können. Dieses Modell eignet sich besonders für Unternehmen, die erstmals ausbilden oder sich auf bestimmte Fachgebiete spezialisiert haben.

AUSBILDUNGSVEREIN

Hier wird der Ausbildungsvertrag direkt mit dem Verein geschlossen. Dieser organisiert die gesamte Ausbildung, koordiniert die beteiligten Betriebe und übernimmt die formale Verantwortung. Für Unternehmen sinkt dadurch der organisatorische Aufwand deutlich.

AUFTRAGSAUSBILDUNG

Nicht jeder Betrieb verfügt über alle Maschinen, Technologien oder Fachkräfte. Bei der Auftragsausbildung wechseln Auszubildende für einzelne Ausbildungsabschnitte in einen Partnerbetrieb, der diese Inhalte vermittelt. Der Ausbildungsvertrag bleibt dabei im Stammbetrieb.

AUSBILDUNGSKONSORTIUM

Mehrere Unternehmen schließen sich zu einem Netzwerk zusammen und stimmen ihre Ausbildung miteinander ab. Die Auszubildenden wechseln während ihrer Ausbildung zwischen den beteiligten Betrieben. Der organisatorische Aufwand bleibt gering, gleichzeitig erhalten die Auszubildenden vielfältige Praxiserfahrung.

WARUM LOHNT SICH DIE VERBUNDAUSBILDUNG?

Die Verbundausbildung schafft Chancen für Unternehmen und Auszubildende gleichermaßen. Betriebe können auch dann ausbilden, wenn sie nicht alle Ausbildungsinhalte selbst vermitteln können. Gleichzeitig lernen Auszubildende unterschiedliche Technologien, Arbeitsweisen und Unternehmensstrukturen kennen. So entstehen zusätzliche Ausbildungsplätze, Fachwissen wird gebündelt und Unternehmen stärken gemeinsam die Fachkräftesicherung in der Region.

ALLIANZ FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG 2026-2029

Mit der neuen Allianz für Aus- und Weiterbildung 2026-2029 haben Bundesregierung, Bundesagentur für Arbeit, Sozialpartner, Kammern und Länder ihre gemeinsamen Ziele für die berufliche Bildung der kommenden Jahre festgelegt. Im Mittelpunkt stehen die Fachkräftesicherung, eine stärkere duale Ausbildung sowie eine bessere Unterstützung von Unternehmen und Auszubildenden. Die Allianz dient dabei als gemeinsame Strategie und soll bestehende Maßnahmen besser aufeinander abstimmen. Konkrete Umsetzungen erfolgen schrittweise durch die jeweiligen Partner.



WELCHE ZIELE WERDEN VERFOLGT

Bis 2029 sollen mehr junge Menschen für eine duale Ausbildung gewonnen und mehr Unternehmen bei der Besetzung ihrer Ausbildungsplätze unterstützt werden. Gleichzeitig sollen Ausbildungsabbrüche reduziert, Grundkompetenzen gestärkt werden. Auch die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung sowie die Durchlässigkeit zwischen beiden Bildungswegen sollen weiter verbessert werden.



WAS BEDEUTET DAS FÜR UNTERNEHMEN?

Vor allem kleine und mittlere Unternehmen sollen künftig stärker unterstützt werden. Geplant sind unter anderem:

- bessere Unterstützung bei der Gewinnung und Bindung von Auszubildenden
- stärkere Verzahnung bestehender Förder- und Beratungsangebote
- Ausbau praxisnaher Berufsorientierung
- Unterstützung bei der Ausbildung internationaler Fachkräfte
- stärkere Nutzung bestehender Instrumente wie Einstiegsqualifizierung oder Assistierte Ausbildung



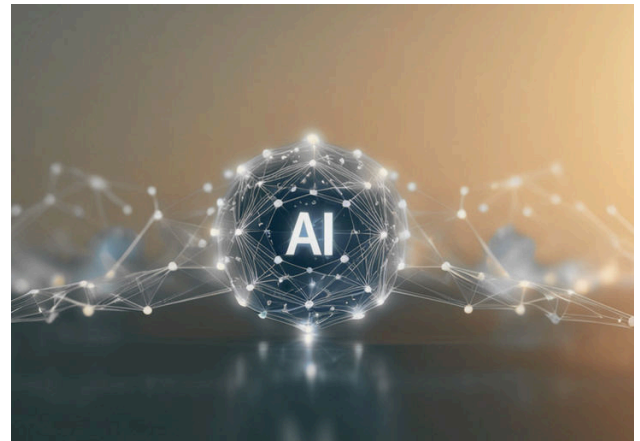
BERUFLICHE BILDUNG STÄRKEN

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Attraktivität der dualen Ausbildung. Bestehende Programme zur Berufsorientierung sollen besser aufeinander abgestimmt und erfolgreiche Praxisbeispiele stärker verbreitet werden. Gleichzeitig sollen internationale Austauschmöglichkeiten sowie Übergänge zwischen Ausbildung, Weiterbildung und Studium weiter ausgebaut werden.

CYBER RESILIENCE ACT

Vernetzte Produkte gehören heute zum Alltag in Unternehmen. Mit dem Cyber Resilience Act reagiert die Europäische Union auf diese Entwicklung und schafft erstmals verbindliche Sicherheitsanforderungen für Produkte mit digitalen Elementen.

Ziel ist es, Sicherheitslücken bereits während der Entwicklung zu vermeiden, digitale Produkte sicherer zu machen und Verbraucher sowie Unternehmen besser vor Cyber-Risiken zu schützen.



WEN BETRIFFT DER CRA?

Der Cyber Resilience Act betrifft Hersteller, Importeure und Händler von Produkten mit digitalen Elementen. Dazu gehören unter anderem vernetzte Maschinen, industrielle Steuerungen, Industrie-PCs, Software und Apps. Die neuen Anforderungen werden schrittweise eingeführt und gelten ab dem 11. Dezember 2027 für alle neu in Verkehr gebrachten Produkte. Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Automatisierung und Digitalisierung sollten sich deshalb frühzeitig auf die neuen Vorgaben vorbereiten.

WELCHE PFLICHTEN KOMMEN?

CYBERSICHERHEIT VON ANFANG AN

Cybersicherheit muss bereits bei der Entwicklung neuer Produkte berücksichtigt werden. Hersteller sind verpflichtet, mögliche Sicherheitsrisiken zu bewerten und geeignete Schutzmaßnahmen umzusetzen. Dazu gehören unter anderem verschlüsselte Datenübertragungen, sichere Standardeinstellungen sowie die Reduzierung möglicher Angriffsflächen.

SCHWACHSTELLEN

Ab 11. September 2026 müssen aktiv ausgenutzte Schwachstellen und schwerwiegende Sicherheitsvorfälle an die europäische Cybersicherheitsbehörde ENISA gemeldet werden.

Ziel ist es, Sicherheitslücken schneller zu erkennen und Risiken europaweit zu minimieren.

KONFORMITÄT NACHWEISEN

Vor dem Inverkehrbringen müssen Unternehmen nachweisen können, dass ihre Produkte die Anforderungen des CRA erfüllen. Dafür ist eine entsprechende Konformitätsprüfung erforderlich.

Ab 11. Dezember 2027 gelten diese Anforderungen für alle neu auf den Markt gebrachten Produkte mit digitalen Elementen.

UNTERSTÜTZUNG FÜR KMU

Der CRA sieht besondere Unterstützungsangebote für kleinere und mittlere Unternehmen sowie Start-ups vor. Geplant sind unter anderem Leitfäden zur Umsetzung, Hilfestellungen bei den Meldepflichten, vereinfachte Dokumentationsanforderungen und sogenannte Regulatory Sandboxes, in denen neue Produkte unter realistischen Bedingungen getestet werden können.

TIPP FÜR UNTERNEHMEN

Unternehmen sollten den Cyber Resilience Act nicht erst kurz vor Ablauf der Fristen berücksichtigen. Wer Cybersicherheit bereits heute in die Produktentwicklung integriert, Prozesse dokumentiert und Verantwortlichkeiten festlegt, schafft die Voraussetzung für eine rechtssichere Umsetzung und stärkt gleichzeitig das Vertrauen in die eigenen Produkte.

QUALIFIZIERUNGEN IM AWA E.V.

NEUE ANGEBOTE



**NEUE TECHNOLOGIEN
IN 12 MONATEN**



**HANDWERK METALL
5 TAGE**



**IT KURS
5 TAGE**

Unser Weiterbildungsprogramm bietet praxisnahe Schulungen für Fachkräfte und Unternehmen. Informieren Sie sich jetzt und sichern Sie sich einen Platz in unseren Kursen.



WWW.AWA-EV.DE/BILDUNG

WISSENSWERTES ÜBER UNS

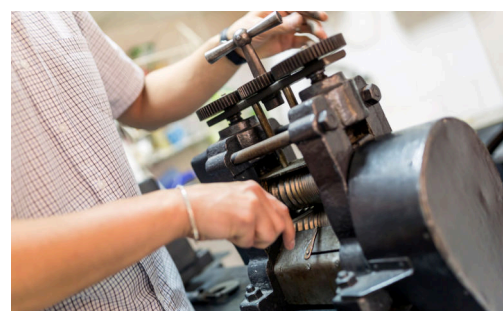
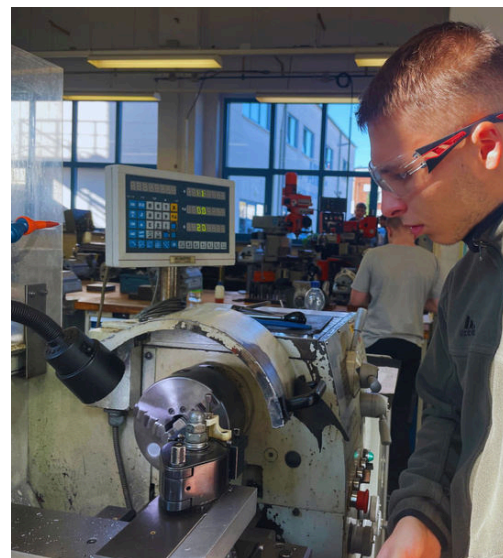
BILDUNGSURLAUB HANDWERK METALL

Mit Handwerk Metall erweitern wir unser Bildungsurlaubsangebot um einen Bereich, der klassische Metallbearbeitung mit moderner Fertigung verbindet. Der fünftägige Bildungsurlaub reicht von grundlegenden Verfahren wie Messen, Sägen, Feilen, Bohren und Gewindeschneiden bis zur Arbeit an Dreh- und Fräsmaschinen. Ergänzt werden die Inhalte durch Blech- und Umformtechnik sowie Einblicke in CNC-Fertigung und Schweißtechnik.

Uns war wichtig, dass die Teilnehmenden möglichst viel selbst ausprobieren können. Unter fachlicher Anleitung entstehen eigene Werkstücke und aus theoretischen Grundlagen wird direkt praktische

Anwendung. Vorkenntnisse sind dafür nicht erforderlich. Der Kurs richtet sich sowohl an Einsteiger und handwerklich Interessierte als auch an Beschäftigte aus technischen Bereichen, die ihr Wissen auffrischen oder erweitern möchten.

Gerade die Verbindung verschiedener Fertigungsverfahren macht den neuen Bildungsurlaub aus. Die Woche beginnt bei den Grundlagen und führt Schritt für Schritt bis zur modernen maschinellen Fertigung. Beim CNC-Einblick erleben die Teilnehmenden beispielsweise, wie aus einer Zeichnung und den entsprechenden Fertigungsdaten schließlich ein Bauteil entsteht.



WISSENSWERTES ÜBER UNS

NEUE TECHNOLOGIEN IN 12 MONATEN

CNC-Technik, Robotik, SPS, CAD oder 3D-Druck sind längst keine voneinander getrennten Themen mehr. In der industriellen Praxis greifen diese Technologien zunehmend ineinander. Genau diese Verbindung bildet unser neues Qualifizierungsangebot „Neue Technologien in 12 Monaten“ ab.

Anders als bei einer Weiterbildung mit festgelegtem Ablauf werden dabei verschiedene Module miteinander kombiniert. Welche das sind, richtet sich nach den vorhandenen Kenntnissen und dem angestrebten Tätigkeitsbereich.

Zur Auswahl stehen unter anderem CNC-Technik, SPS-Technik, Industrierobotik, Mechatronik, CAD-

Technik, Qualitätssicherung und 3D-Drucktechnologien.

Zu Beginn wird geklärt, welche Kenntnisse bereits vorhanden sind und welche Aufgaben später übernommen werden sollen. Daraus ergibt sich die Zusammenstellung der einzelnen Module. Während der zwölf Monate werden die jeweiligen Inhalte vermittelt und praktisch angewendet.

Damit können innerhalb einer Qualifizierung mehrere Bereiche behandelt werden, die in der Industrie zunehmend miteinander verbunden sind.





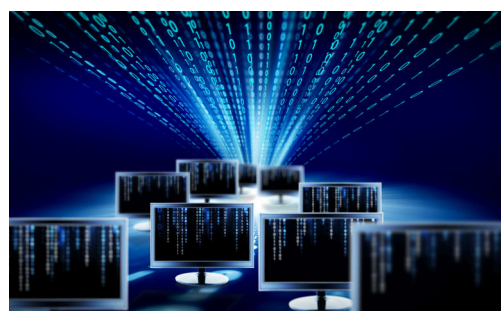
WISSENSWERTES ÜBER UNS

NEUER IT KURS

Unsere neuen IT-Kurse verbinden klassische IT-Kenntnisse mit den technischen Bereichen, die bei uns bereits seit vielen Jahren zur Aus- und Weiterbildung gehören. Dabei geht es nicht nur um die Arbeit am Computer. IT spielt heute auch in der Werkstatt, in der Produktion und bei der Steuerung technischer Anlagen eine Rolle. Genau diese Verbindung greifen wir in den neuen Kursen auf. Grundlagen der IT und der sichere Umgang mit digitalen Anwendungen bilden dabei die Basis. Die Inhalte orientieren sich an den Anforderungen, die heute in unterschiedlichen Arbeitsbereichen zusammenkommen.

Neben klassischen IT-Themen werden deshalb auch Schnittstellen zu Metall, Elektrotechnik und SPS aufgegriffen. Vorhandene technische Kenntnisse können so um digitale Inhalte ergänzt werden.

Mit dem neuen Bereich reagieren wir auf eine Entwicklung, die auch in unseren bisherigen Aus- und Weiterbildungen immer deutlicher wird: IT und Technik lassen sich im Arbeitsalltag kaum noch voneinander trennen. Genau diese Verbindung wollen wir künftig stärker in unseren Kursangeboten abbilden.





ERFOLGSGESCHICHTEN

JOBCHANCE ALTENBURG

Altenburg, 29. August 2026 – Bei der diesjährigen JOBChance im Goldenen Pflug waren auch wir als Aussteller vertreten. Die Messe brachte Unternehmen, Bildungsträger und Einrichtungen aus der Region mit Menschen zusammen, die auf der Suche nach Ausbildung, Arbeit oder neuen beruflichen Perspektiven waren.

An unserem Stand standen vor allem die persönlichen Gespräche im Mittelpunkt. Dabei ging es um ganz unterschiedliche Wege: vom Einstieg in eine Ausbildung über Umschulungsmöglichkeiten bis hin zu Weiterbildungen und neuen Qualifikationen. Für uns bot die Messe die Möglichkeit, unsere aktuellen Angebote vorzustellen und direkt mit Interessierten aus der Region ins Gespräch zu kommen.

Dabei konnten wir auch einen Einblick in die verschiedenen Bereiche geben, mit denen wir uns aktuell beschäftigen. Neben unseren klassischen technischen Aus- und Weiterbildungen spielen zunehmend Themen wie Digitalisierung, neue Technologien und IT eine Rolle. Der Austausch vor Ort zeigte uns zugleich, welche beruflichen Themen und Fragen die Menschen in der Region derzeit beschäftigen.

Neben den Gesprächen an unserem Stand war die JOBChance eine gute Möglichkeit zum Austausch mit anderen Unternehmen und Akteuren aus dem Altenburger Land. Ein Messetag, der einmal mehr gezeigt hat, wie wichtig der direkte Kontakt ist, wenn es um berufliche Orientierung und Fachkräftesicherung in der Region geht.



ERFOLGSGESCHICHTEN

KLARTEXT WIRTSCHAFT

Altenburg, 24. September 2026 – Mit Klartext Wirtschaft haben wir erstmals ein neues Veranstaltungsformat für Unternehmer aus der Region durchgeführt. Im Mittelpunkt stand dabei nicht ein klassischer Vortrag, sondern ein Gespräch über Themen, Entwicklungen und Herausforderungen, die Unternehmen aktuell beschäftigen.

Dafür kamen Gäste aus unterschiedlichen Bereichen bei uns zusammen. Verschiedene Erfahrungen und Sichtweisen trafen aufeinander und bildeten die Grundlage für die gemeinsame Diskussion. Dabei ging es nicht darum, am Ende auf jede Frage eine fertige Antwort zu haben. Vielmehr stand im Mittelpunkt, voneinander zu erfahren, wie bestimmte Entwicklungen in anderen Unternehmen wahrgenommen werden und welche Lösungsansätze dort bereits eine Rolle spielen.

Gerade für uns als Aus- und Weiterbildungsverbund ist dieser Austausch wichtig. Veränderungen in Unternehmen wirken sich unmittelbar darauf aus, welche Kenntnisse künftig gebraucht werden, wie sich Tätigkeiten verändern und welche Anforderungen an Aus- und Weiterbildung entstehen. Klartext Wirtschaft gibt uns deshalb auch die Möglichkeit, diese Entwicklungen direkt aus der Praxis aufzunehmen.

Die erste Veranstaltung hat gezeigt, wie viel Gesprächsbedarf vorhanden ist, wenn unterschiedliche Unternehmen und Perspektiven zusammenkommen. Mit Klartext Wirtschaft haben wir dafür erstmals einen eigenen Rahmen geschaffen und gleichzeitig einen neuen Weg eingeschlagen, den Austausch mit der regionalen Wirtschaft noch stärker in unsere Arbeit einzubeziehen.